

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI	Vorschule			Summe*)	
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2		1	2	3		
Evang. Religionslehre . . .	2	2		2		2		2		2		2	2	3	2		2	21
Kath. Religionslehre . . .	2						2				2		1	2			9	
Israel. Religionslehre . . .					2								2				4	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	8	8	6	65	
Französisch . . . . .	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	68	
Englisch . . . . .	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	
Geschichte und Erdkunde	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	1	—	—	43	
Rechnen und Mathematik .	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	5	5	5	6	6	6	82	
Naturbeschreibung . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	22	
Physik . . . . .	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
Chemie und Mineralogie .	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
Freihandzeichnen . . . . .	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20	
Linearzeichnen . . . . .	2		2		—		—		—		—		—		—		4	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	1	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	19	
Turnen . . . . .	3		3		3		3		3		3		3	1			22	
Spielen . . . . .	1		1		1		1		1		1		1	—			6	
Kürturnen . . . . .					1		—		—		—		—	—			1	
Singen . . . . .					3						2		2	2	1	1	1	12
																	446	

\*) Obige Summen stellen die tatsächlich im abgelaufenen Schuljahr erteilten Stunden dar.



## 3.

Die Lehraufgaben des Schuljahres 1913/14 waren dieselben wie die der amtlichen Lehrpläne vom Jahre 1901. (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.)

Es ist daher nur noch anzuführen:

## A. Gelesene Schriftsteller.

## a) Deutsch.

- O II. Nach dem Lesebuch: Proben aus der althochdeutschen Literatur (Hildebrandslied, Heliand, Otfrid). Auswahl aus dem Nibelungenlied, aus Gudrun, aus Hartmann v. Aue „Armer Heinrich“, aus Wolfram v. Eschenbachs „Parzival“, aus Gottfried v. Strassburgs „Tristan und Isolt“. Auswahl aus Minnesangs Frühling, Walther von der Vogelweide, Nithart v. Rinwental, Freidanks Bescheidenheit; ebenso aus den Schriften von Luther, Ulrich v. Hutten, Hans Sachs, Fischart und Volkslieder. Dramen: Goethes „Götz v. Berlichingen“, Sophokles „Antigone“, Schillers „Maria Stuart“, Hebbels „Nibelungen“, letzteres Hauslektüre.
- U II. Schiller: Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Lied von der Glocke, Balladen. Die Dichtung der Freiheitskriege. Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea.
- O III. Homer, Ilias und Odyssee. (Verkürzte Ausgabe bei Velhagen & Klasing.) Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben. Balladen von Goethe, Schiller, Uhland.

## b) Französisch.

- O II. Barrau, Histoire de la Révolution française (Velhagen & Klasing Seite 1–50), Molière, l'Avare (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Scribe, le verre d'Eau (Velhagen & Klasing).
- U II. Journal d'un Officier d'Ordonnance par le Comte d'Hérisson. (Velhagen & Klasing.) In U II<sub>1</sub> wurden gelesen Cap. 1–3, 5, 7–10; in U II<sub>2</sub> Seite 1–16, 22–46, 63–94, 108–121.
- O III. L'Histoire de France par Lamé-Fleury II (Ausgabe Kühnemann). In O III<sub>1</sub> wurde alles gelesen, einzelne Abschnitte wurden fortgelassen; in O III<sub>2</sub> Cap. I, II, V, VII, XIV, XVI–XXV.

## c) Englisch.

- O II. Tales from Washington Irving's Sketch-Book (Ausgabe Renger). Cap. I–IV. Macaulay „Lord Clive“ (Ausgabe Renger). Cap. I–X. Hauslektüre: Periland Heroism (Ausgabe Flemming) I–II.
- U II. Chambers's English History (Ausgabe Renger). In U II<sub>1</sub> Cap. 3–5, 7–11, 14–45; in U II<sub>2</sub> S. 1–9, 12–13, 21–23, 27–36, 37–58, 63–67, 69–78.
- O III. Chambers's English History (Ausgabe Renger). In O III<sub>1</sub> Seite 1–50 mit Auslassung einzelner Abschnitte, in O III<sub>2</sub> Cap. 1–5, 8–10, 14–18, 20–22, 24, 26, 28–31, 33, 38.

## B. Aufsatz-Themata.

## O II. Deutsch.

1. Was rührt uns im Hildebrandsliede? H.-A.
2. Der Streit der Königinnen im Nibelungenlied. Seine Veranlassung, sein Verlauf und seine Bedeutung für die Entwicklung der Handlung. K.-A.
3. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. H.-A.
4. Welches Bild von Staat und Kirche entwirft Goethe im 1. Aufzug des Götz v. Berlichingen? K.-A.
5. Auch der Krieg hat sein Gutes. H.-A.
6. Der tragische Konflikt in Sophokles Trauerspiel „Antigone“. K.-A.
7. Warum hat das Deutsche Reich eine starke Kriegsflotte nötig? H.-A.
8. Wie vollzieht sich in Schillers Tragödie „Maria Stuart“ die sittliche Läuterung der Heldin? K.-A.

**Französisch:** 1. Le Rhône. H.-A. 2. Pourquoi Bolingbroke compte-t-il sur le secours d'Abigail? H.-A. 3. La Constituante. H.-A. 4. Vie de Mirabeau. Kl.-A. 5. Analyse du premier Acte de l'Avare par Molière. Kl.-A. 6. Mort de César. H.-A.

**Englisch:** 1. Summer. 2. Arnold Winkelried. 3. William Tell and Geßler.

- U II<sub>1</sub>.
1. Elternhaus und Heimat der Jungfrau von Orleans. H.-A.
  2. Johanna bei Hofe. Kl.-A.
  3. Das Mittelländische Meer. H.-A.
  4. Vivos voco — mortuos plango — fulgura frango. Kl.-A.
  5. Stein und seine Gesetzgebung. Kl.-A.
  6. Das Feuer im Dienste des Menschen. H.-A.

7. Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“. H.-A.  
 8. Welche Bedeutung hat der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm“ für den Gang der Handlung? Prüfungsaufsatz.
- U II<sub>2</sub> 1. Womit macht uns der Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ bekannt? K.-A.  
 2. Das Mittelmeer als Kulturmeer. H.-A.  
 3. Heute rot, morgen tot. K.-A.  
 4. Die Staatsverwaltung des Freiherrn vom Stein. K.-A.  
 5. Die Verhandlung auf dem Rütli unter Reding. K.-A.  
 6. Ist Tell ein Meuchelmörder? H.-A.  
 7. Inhalt und Bedeutung der Marloffszenen. H.-A.  
 8. Die Vorgeschichte des Majors von Tellheim. Prüfungsaufsatz.

### C. Unterricht im Turnen (Jugendspiel).

#### a) Turnen,

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S.: 323, im W.: 318 Schüler.  
 Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:			von einzelnen Übungsarten:		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlicher Zeugnisse . . . . .	31	37	44	6	—	10
aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—	—	1
zusammen . . . . .	31	37	44	6	—	11
also von der Gesamtzahl der Schüler .	9,7%	10,2%	13,7%	1,8%	—	3,4%

#### b) Jugendspiele.

Gespielt wurde im Sommer wöchentlich je eine Stunde in 6 Abteilungen unter Leitung vom Direktor, von Prof. Kellner, Prof. Fischer, Lehrer Penner und Lehrer Becker auf dem Spielplatze im Kaiser Wilhelm-Hain. Den Spielen waren die Regeln des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele zugrunde gelegt. Meist wurde „Deutscher Schlagball“ geübt, weil dieses Spiel den Zwecken eines Bewegungsspiels am vollkommensten gerecht wird. Von „Fussball“ wurde ganz Abstand genommen, weil es für die im Wachstum Befindlichen schädliche Folgen in bezug auf Haltung, Brustentwicklung und Herzfähigkeit hat. Die Beteiligung an dieser freiwilligen Spielstunde war sehr gut. Nur die weit entfernt wohnenden Schüler nahmen an ihr nicht teil. Ausserdem war es den Schülern gestattet, den geräumigen Schulhof während ihrer Freistunden zum Ballspiel zu benutzen. Von dieser Erlaubnis wurde ausgiebig Gebrauch gemacht.

Am „Rheinischen Bannerkampf“ konnte sich die Schule in diesem Jahre nicht beteiligen, weil sie als Oberrealschule i. E. mit Nichtvollanstalten nicht mehr in Wettbewerb treten durfte und für einen Wettkampf mit Vollanstalten eine O II nicht genügt. Die 1911 und 1912 errungene Plakette musste deshalb zurückgegeben werden. — Dagegen nahm die Schule teil an dem Spielfeste der Elberfelder Schulen zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. M. des Kaisers. Sie stellte dabei 3 Schlagball-, je 2 Schleuder- und Stafettenlauf- und 1 Faustballmannschaft.

Jeder Klassenleiter unternahm mit seiner Klasse zwei Nachmittagswanderungen und einen ganztägigen Ausflug. Ausserdem fand ein Ausflug der Kürturner mit der Kapelle und eine Morgenwanderung der ganzen Schule mit der Kapelle statt. Hiermit war eine Besichtigung der Kriegsmarine-Ausstellung in Barmen verbunden.

Die Ferienherbergen wurden auch in diesem Jahre von einigen Schülern besucht. Zwei Untersekundaner machten eine 14tägige Wanderung durch das Rheintal, den Hunsrück und die Eifel, zwei wanderten ebenfalls 14 Tage durch Taunus und Hunsrück, einer ging von Coblenz aus über den Rheinhöhenweg, durch den Taunus, über die Bergstrasse nach Heidelberg und ein 6ter Untersekundaner durchwanderte 14 Tage das Oberbergische und das Sauerland. Dabei machten alle von den Herbergen, die Nachtlager und morgens Kaffee ihren Besuchern völlig umsonst gewähren, Gebrauch. Dadurch stellten sich die Kosten der Wanderungen bei tägl. 30-35 km Marschleistung auf nur 1 Mk. bis 1 50 Mk. für den Tag. Die treffliche Einrichtung dieser Herbergen kann bei Wanderungen nur empfohlen werden. Allerdings müssen die Schüler 16 Jahre alt sein.

Das Rodeln haben 307, das Schlittschuhlaufen 269 und das Schneeschuhlaufen 15 Schüler betrieben. Zum Rodeln ist besonders die völlig gefahrlose und landschaftlich schön gelegene Rodelbahn des Elberfelder Rodelvereins in der Eschenbeck den Schülern zu empfehlen.

#### c) Schwimmen.

Von den Schülern sind 100, also 31,4 % der Gesamtzahl, Freischwimmer und unter diesen 15, welche das Schwimmen erst in diesem Jahre erlernt haben. Zur Selbsterlernung des Schwimmens werden für die Schüler in der städtischen Badeanstalt 12 Korkschwimmgürtel gehalten, die ihnen der Badediener gegen Bescheinigung einhändigst.

Mit der Oberstufe wurde in den letzten 6 Wochen vor Ostern wöchentlich 1 Schwimmstunde abgehalten und dabei den Nichtschwimmern Schwimmunterricht erteilt. Diese Einrichtung soll nach Möglichkeit beibehalten und noch früher begonnen werden, damit möglichst alle aus UII und der Oberstufe abgehenden Schüler des Schwimmens kundig sind.

#### 4. Verzeichnis der im Schuljahr 1913-14 beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Religionslehre		
a) evangelische	Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk . . . . .	2. V.—O II
	Henning, Biblische Geschichte . . . . .	3. V.—V
	Biblisches Lesebuch von Schäfer-Krebs . . . . .	IV u. O II
	„ „ „ Strack und Voelker . . . . .	U III—U II
b) katholische	Schuster, Biblische Geschichten . . . . .	3. V.—U II
	Katechismus der Erzdiözese Köln . . . . .	3. V.—O II
	Lehrbuch der katholischen Religion von Gerhard Rauschen .	U II—O II
c) israelitische	Hebräische Lesefibel von J. B. Levy . . . . .	2. V.
	Gebetbuch . . . . .	1. V.—U II
	Kleine Bibel von Müller . . . . .	2. V.—V
	Schul- und Hausbibel von Auerbach . . . . .	IV—U II

Deutsch . . . .	Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht, Ausgabe B . . . . .	3. V.
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen, von Kühne & Vorwerk Ausgabe B I . . . . .	2. V.
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen, von Kühne & Vorwerk Ausgabe B II . . . . .	1. V.
	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil I—VII (Neueste Auflage) . . . . .	VI—O II
	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—O II
Französisch . . .	Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache Ausgabe C. I Teil . . . . .	VI
	„ „ „ „ II. „ . . . . .	V—IV
	Dubislav und Boek, Franz. Übungsbuch, Ausgabe C . . . . .	U III—O II
Englisch . . . .	„ „ „ „ Schulgrammatik der franz. Sprache . . . . .	U III—O II
	Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch Ausgabe B . . . . .	U III—O II
Geschichte . . .	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I. Teil . . . . .	IV
	„ „ „ „ II. „ . . . . .	U III—U II
	„ „ „ „ III. „ . . . . .	O II
Erdkunde . . . .	Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen (Neueste Auflage) I. Teil . . . . .	V—IV
	II. „ . . . . .	U III—O II
	Wuppertaler Schulatlas . . . . .	VI—IV
Mathematik und Rechnen . . . .	Debes, Kirchhoff, Kropatschek, Schulatlas für die oberen Klassen . . . . .	U III—O II
	E. Splittegarb, Rechenaufgaben für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Heft 1 . . . . . geb.	3. V.
	„ 2 . . . . . „	2. V.
	„ 3 . . . . . „	1. V.
	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe B, für reale Anstalten und Reformschulen . . . . .	VI—IV
	5stellige Logarithmisch-trigonometrische Tafeln von Bremiker	U II
	Kambly-Roeder, Planimetrie, Lehraufgabe der Quarta bis Unter-Sekunda, Ausgabe B, für reale Anstalten . . . . .	U III—U II
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausgabe B, für reale Anstalten und Reformschulen . . . . .	U III—U II
Schwab-Lesser, Mathematisches Unterrichtswerk		
1. Band, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra, II. Teil.	O II	
2. Band, Lehr- u. Übungsbuch der Geometrie, II. Teil, Ausg. A. desgl. III. „ „ „	O II	

Naturwissen- schaften . . .	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausgabe für Realanstalten	VI—U II
	Schmeil-Norrenberg, Tierkunde, Ausgabe für Realanstalten .	VI—U II
	Boerner, Leitfaden der Experimentalphysik . . . . .	U II
	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik für die Unterstufe . . . .	O III
	Kleiber-Nath, Physik für die Oberstufe . . . . .	O II
	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie . . . .	U II
Singen . . . . .	K. A. Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie . .	O II
	Palme, Sang und Klang . . . . .	IV—U II
	Erk und Greef, Sängerbuch Heft 1 der Ausgabe A . . . .	1.—3. V.
	" " " " " 2 " " " . . . . .	VI
" " " " " 3 " " " . . . . .	V	

Für das neue Schuljahr 1914/15 gilt nicht das oben stehende Verzeichnis der Lehrbücher, sondern das dem Jahresbericht beiliegende besondere Verzeichnis.

## II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

- März 14. Die Förderung der Jugendvereinigungen wird empfohlen.
- März 18. An Samstagen oder sonstigen israelitischen Feiertagen sollen Prüfungsarbeiten mit Rücksicht auf die israelitischen Schüler nicht geschrieben werden.
- Mai 8. Den Lehrern wird die Teilnahme an der Jugendpflege empfohlen.
- Mai 28. Zur Teilnahme an Regimentsjubiläen darf den Lehrern Urlaub erteilt werden.
- Aug. 6. Die Schüler werden vor unvorsichtiger Annäherung an Kraftfahrzeuge gewarnt.
- Nov. 12. Bei der Reifeprüfung der Realgymnasien und Oberrealschulen wird die freie Wiedergabe eines in deutscher Sprache vorgelesenen Textes als schriftliche fremdsprachliche Arbeit zugelassen.
- Dez. 2. Die Förderung der Bestrebungen des „Reichsausschusses für olympische Spiele“ wird empfohlen.
- Dez. 20. Der Herr Minister genehmigt, dass von Ostern 1914 ab wahlfreier lateinischer Unterricht an der Anstalt eingeführt werde.
- Jan. 23. In Zukunft sollen halbjährlich Leistungsmessungen im Turnen und Schwimmen bei den abgehenden Untersekundanern und Oberprimanern vorgenommen werden.
- Febr. 7. Extraneer können auf Wunsch im Zeichnen geprüft werden.

## III. Zur Geschichte der Schule.

Das verflossene Schuljahr, mit welchem die Anstalt in das dritte Jahrzehnt ihres Bestehens trat, war dadurch bedeutungsvoll, dass in ihm durch Anfügung der Obersekunda der Ausbau der Realschule zur Oberrealschule begonnen wurde. Eine Vermehrung der Lehrkräfte trat nicht ein, da nur eine Sexta statt der bisherigen zwei eingeführt wurde.

Den Unterricht des Probekandidaten Dr. J. Kremers, der für eine Oberlehrerstelle an der Handelsrealschule zu Cöln gewählt war und dieser Anstalt schon Ostern 1913 zur Ver-

waltung dieser Stelle und zu weiterer Ableistung seines Probejahres überwiesen wurde, übernahm der Kand. des höh. Schulamts Dr. H. Niewöhner, Mitglied des pädagogischen Seminars am Gymnasium zu Elberfeld. Für ihn, der zum 1. Oktober der Oberrealschule zu Barmen zur Ableistung seines Probejahres überwiesen wurde, trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. G. Schöneich, bisher am Realgymnasium in Altenessen, ein.

Montag, 16. Juni, wurde das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers gefeiert. In der Schulfeier um 9 Uhr würdigte der wissenschaftl. Hilfslehrer Klein die Bedeutung des Tages. In der allgemeinen Feier in der Stadthalle um 11 Uhr wirkten unsere Schüler im Chor mit. Nachmittags fand im Verein mit den anderen Schulen Elberfelds ein Spielfest auf den städtischen Spielplätzen am Freudenberg statt.

Am 20. Juni machten die einzelnen Klassen die gewohnten Tagesausflüge.

Von Mitte Mai bis Anfang Juli wurde der Unterrichtsbetrieb durch längere Krankheit zweier Oberlehrer gestört. Ihre Vertretung übernahm das Kollegium.

Am Nachmittag des 15. Juli besichtigte die Obersekunda unter Führung der Oberlehrer Professor Tegtmeier und Dr. Reiffen die Eisherstellung und die Kühlräume des städtischen Schlacht- und Viehhofs.

Aus Anlass der hundertsten Wiederkehr von Theodor Körners Todestag wurde das Winterhalbjahr mit einer Körnerfeier eröffnet, bei der der wissenschaftliche Hilfslehrer Mertens die Ansprache hielt. An demselben Tage wurde der zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesene Kandidat des höheren Schulamts Karl Herrberg in sein Amt eingeführt.

Am Vormittag des 8. Oktobers wanderte die ganze Schule über die nördlichen Höhen nach Barmen zur Marineausstellung, deren Besuch sich, besonders auch durch den Vortrag des die Ausstellung leitenden Marineoffiziers, als sehr lehrreich erwies.

Am 18. Oktober fand die Jahrhundertfeier zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig statt. Den Mittelpunkt dieser Feier bildete eine Ansprache des Professors v. Roden. Danach zog die ganze Schule unter Vorantritt der Kapelle zur Hardt, um am dortigen Denkmal zu Ehren der Helden der Freiheitskriege einen Kranz niederzulegen.

Am 8. November besuchte Herr Prov.-Schulrat Dr. Reese die Anstalt und wohnte in einer Reihe von Klassen dem Unterricht bei.

Am 26. Januar, abends 6 Uhr, wurde Kaisers Geburtstag in der üblichen Weise in der Aula gefeiert. Professor Tegtmeier sprach dabei über das Deutschtum im Auslande.

Für die Schlussprüfung waren dem Direktor die Befugnisse des Königl. Kommissars übertragen.

Das Kuratorium der Anstalt setzt sich außer dem Direktor als ständigem Mitglied zusammen aus den Herren:

1. Beigeordneter Professor Dr. Gensel, stellvertretender Vorsitzender,
2. Geheimer Kommerzienrat G. Blank, Stadtverordneter,
3. Ingenieur C. Breidenbach, Fabrikdirektor,
4. Sanitätsrat Dr. Dahmann,
5. Kaufmann Paul Dülfer, Stadtverordneter,
6. Kaufmann Max Wahl, Stadtverordneter.

Den beiden bisherigen Mitgliedern des Kuratoriums, Herrn Rentner M. Simon und Herrn Stadtverordneten Hermann Wolff, die während des Berichtsjahres aus dem Kuratorium ausgeschieden sind, sei für die grossen Dienste, die sie der Schule viele Jahre hindurch geleistet haben, der herzlichste Dank der Anstalt ausgesprochen.



## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1913/14.

	O II		U II		O III		U III		IV		V		VI	Summe	Vorklasse			Summe	Gesamtsumme
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2		1	2	3			
4. Frequenz am Anfang d. Sommerhalbj. 1913/14 .	10	18	16	25	25	35	36	28	26	29	32	43	323	37	21	22	80	403	
8. Frequenz am Anfang d. Winterhalbjahres .	12	13	16	26	26	35	36	28	26	28	30	42	318	38	23	22	83	401	
11. Frequenz am 1. Februar 1914 .	13	13	16	25	25	34	36	27	28	28	31	41	317	38	21	23	82	399	
Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 .	17,3	16,8	16,4	15,4	15,8	14	14,4	13,3	13,2	12	12,2	10,8		9,3	8,1	7,3			

## B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit					Heimat				
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		
	Evan-gelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Evan-gelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Preußen	Nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	Nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort Von außerhalb	Aus dem Schulort Von außerhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1913/14 .	243	64	5	11	66	14	—	—	313	7	3	80	—	—	306	17	80	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	244	60	4	10	67	14	—	2	308	7	3	81	2	—	300	18	83	—
3. Am 1. Februar 1914 . .	244	60	4	9	66	14	—	2	307	7	3	80	1	1	301	16	82	—

7 Auswärtige wohnen bei voller Pension in Elberfeld.

## C. Verzeichnis derjenigen Schüler, welche die Schlußprüfung bestanden haben.

## Herbst 1913.

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Untersekunda	
1	Gurau, Heinrich	18. 12. 1895	Elberfeld	isr.	Kaufmann, Elberf.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaufmann
2	Kinkel, Walter	26. 12. 1896	"	nied. ref.	Stadtverw.-Sekr. "	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Verwaltungsfach
3	Meßner, Wolfgang	8. 2. 1896	"	ref.	Kaufmann "	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Maschinenbau.
4	Strenger, Erich	12. 12. 1896	Birnbach	luth.	† Rektor "	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Maschinenbau.
5	Überall, Willi	22. 2. 1896	Elberfeld	luth.	Kaufmann "	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Handelsschule

## Ostern 1914.

U II <sub>1</sub>	1	Decker, Ferdinand	6. 4. 1897	Elberfeld	kath.	Friseur, "	6	1	Oberrealschule
	2	Fischer, Hugo	21. 4. 1896	Nixhausen	luth.	Oberpostschaffner "	6	1	unbestimmt
	3	Greef, Werner	22. 2. 1897	Elberfeld	ref.	Rektor, "	1	1	Oberrealschule
	4	Hameister, Karl	18. 9. 1897	"	luth.	Prokurist, "	4	1	Kaufmann
	5	Heine, Werner	7. 1. 1897	"	luth.	Obereisenb.-Assist. "	7	1	Oberrealschule
	6	Kronfeld, Hugo	6. 6. 1897	Mühlheim-Rh.	luth.	Schornsteinfeger "	7	1	unbestimmt
	7	zur Nedden, Paul	22. 6. 1896	Elberfeld	luth.	Wirt, "	7	1	Kaufmann
	8	Penner, Walter	19. 11. 1897	"	luth.	Fabrikbeamter, "	1	1	Städt. Verwaltung
	9	Prange, Friedrich	13. 12. 1807	Holthausen	luth.	Bahnbeamter, "	1	1	unbestimmt
	10	Sommerfeld, Th.	6. 1. 1896	Schweningdorf	allluth.	Pfarrer, "	1	1	Oberrealschule
	11	Wichelhaus, Willi	30. 1. 1898	Elberfeld	kath.	Wirt, "	6	1	Kaufmann
U II <sub>2</sub>	12	Ambach, Paul	11. 6. 1896	Elberfeld	kath.	Oberbuchhalter "	6	1	Telegr.-Beamter
	13	Böddinghaus, Wilh.	14. 3. 1898	"	luth.	Fabrikbesitzer "	2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	1	Oberrealschule
	14	Droß, Ernst	5. 4. 1899	"	luth.	Reisender "	6	1	Oberrealschule
	15	Glotzbach, Hans	9. 11. 1897	Wiesbaden	luth.	Hausmeister "	6	1	Bahnbeamter
	16	Hammes, Erwin	6. 11. 1897	Elberfeld	allluth.	Kaufmann "	6	1	Ingenieur
	17	Jüttemeyer, Eugen	10. 4. 1898	"	kath.	Oberbriefträger "	6	1	Postbeamter
	18	Kellner, Erich	24. 2. 1898	"	luth.	Oberlehrer "	4	1	Oberrealschule
	19	Kleinwächter, Fr.	28. 9. 1897	"	kath.	Kaufmann "	6	1	Oberrealschule
	20	Oetcke, Fritz	27. 6. 1896	Mannheim	luth.	Kaufmann "	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1	Oberrealschule
	21	Platte, Otto	4. 1. 1897	Elberfeld	luth.	Fabrikmeister "	6	1	Kaufmann
	22	Salomon, Kurt	27. 6. 1898	"	isr.	Kaufmann "	1	1	Kaufmann
	23	Schneider, Kurt	24. 5. 1897	"	ref.	Kaufmann "	8		Kaufmann
	24	Seeling, Wilhelm	7. 2. 1898	"	ref.	Kaufmann "	4	1	Kaufmann
	25	Überall, Eugen	28. 12. 1897	"	luth.	Kaufmann "	6	1	Oberrealschule
	26	Varenholt, August	28. 6. 1897	"	ref.	Fabrikant "	7	1	Telegr.-Beamter

Es wird hiermit bekannt gegeben, dass die Bücher der Bibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, die im Verzeichnis der Bücher der Bibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf aufgeführt sind, zu den Büchern der Bibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf gehören. Die Bücher der Bibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf sind zu den Büchern der Bibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zu rechnen. Die Bücher der Bibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf sind zu den Büchern der Bibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zu rechnen.

## V Stiftungen, Schenkungen, Unterstützungen.

### 1. Lehrer-Witwen- und Waisenkasse:

Sparkassenbestand einschl Zinsen . . . . .	1448,81
Stadt-Obligationen und Staatspapiere, einschl. Zinsen . . . . .	13648,80
Beiträge der Mitglieder . . . . .	388,—
	15485,61

Unterstützung für 2 Waisen . . . . . 108,—

Gesamtbestand: 15377,61

### 2. An der Anstalt besteht eine Schülerunterstützungskasse.

Die Verfügung über sie hat der Direktor.

### 3. Das Mitglied des Kuratoriums, Herr Karl Breidenbach, schenkte der Schule 6 gerahmte Stiche, die die Bildnisse großer Physiker und Ingenieure darstellen. Sie bilden einen schönen Schmuck des physikalischen Lehrzimmers. Für diesen neuen Beweis des großen Interesses, das Herr Breidenbach unserer Anstalt entgegenbringt, sei ihm auch an dieser Stelle der herzliche Dank der Schule ausgesprochen.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 22. April 1914, morgens 8 Uhr**. Neue Schüler können Montag, den 20. April, von 9—12 Uhr vormittags, im Amtszimmer des Direktors angemeldet werden. Die Aufnahme für mehrere Klassen ist bereits geschlossen.

Schüler können nach dem vollendeten 12. Jahre nicht mehr in Sexta, nach dem vollendeten 13. Jahre nicht mehr in Quinta, nach dem vollendeten 15. Jahre nicht mehr in Quarta aufgenommen werden.

2. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium ist für alle höheren Lehranstalten der Rheinprovinz eine Schulordnung festgesetzt, der sich alle Schüler zu unterwerfen haben. Jeder neu aufgenommene Schüler erhält diese Schulordnung. Der Vater oder Stellvertreter hat durch Unterschrift zu bekunden, daß er von ihrem Inhalt Kenntnis genommen hat.

3. Die Wahl, sowie der Wechsel der Pension und Wohnung **auswärtiger** Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

4. **Es wird daran erinnert, daß an der Anstalt eine Schülerunterstützungsbibliothek besteht, die dazu bestimmt ist, unbemittelten, würdigen Schülern die im Unterricht gebrauchten Lehrbücher leihweise zu überlassen. Gesuche um Unterstützung aus der Bibliothek sind zu Anfang des Schuljahres unter Angabe der gewünschten Bücher dem Direktor schriftlich einzureichen.**

5. **Anträge auf Bewilligung von Schulgeldermäßigungen** sind an das Kuratorium einzureichen. Es können aber nur **begabte, fleißige** Schüler berücksichtigt werden, die auch in ihrem Betragen keinen Anlaß zu Tadel geben.

6. Ich bitte die Eltern, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Kinder als Quartaner, Untertertianer oder Obertertianer konfirmiert werden, da nur im Stundenplan dieser Klassen auf Konfirmanden Rücksicht genommen werden kann.

7. Die **Eltern** seien auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, mit der Schule in steter Fühlung zu bleiben, und daß sie frühzeitig **innerhalb** der einzelnen Tertiale, und nicht erst gegen Schluß derselben oder gar erst gegen Ende des Schuljahres Gelegenheit nehmen sollten, durch Rücksprache mit den Lehrern sich über Fortschritte, Fleiß und Betragen ihrer Söhne zu vergewissern. Anregung dazu sollen die Mitteilungen über unzureichende Leistungen der Schüler geben, die in den 2 ersten Tertialen etwa 5—6 Wochen vor der Zeugnisertheilung den Eltern zugesandt werden. Die Mitglieder des Kollegiums, sowie der Unterzeichnete sind zu persönlicher Aussprache mit den Angehörigen stets gern bereit. Bei Erkundigungen über ein einzelnes Unterrichtsfach wendet man sich am besten an den Fachlehrer, bei allgemeinen Erkundigungen über einen Schüler an den Klassenleiter. Doch ist es wünschenswert, daß dem Klassenleiter der Besuch vorher angemeldet wird, damit er sich über den Schüler bei den übrigen Herren, die in der Klasse Unterricht erteilen, genau unterrichten kann.

**Privatunterricht** sollten Schüler nur in besonderen Fällen erhalten. Es ist nicht zu billigen, daß Schüler während des größten Teils des Jahres ihre Schuldigkeit nicht tun und daß dann im letzten Vierteljahr versucht wird, durch Privatunterricht die vorhandenen Lücken auszufüllen. Meistens mißlingt der Versuch. Wo er gelingt, ist der Erfolg oft nur ein scheinbarer, da das nächste Schuljahr zeigt, daß die in Eile übermittelten und nicht gründlich verarbeiteten Wissensstoffe keine sichere Grundlage für die Weiterarbeit bilden.

### 8. Berechtigungen.

I. Das **Reifezeugnis** der Oberrealschule berechtigt:

1. zum **Studium des Rechts und der Staatswissenschaften**;
2. zum **Studium der Medizin**;
3. zum **Studium in der philosophischen Fakultät** und zur Zulassung zu den Prüfungen für das Lehramt an höheren Schulen in allen Fächern und zur Prüfung für Nahrungsmittel-Chemiker;
4. zum **Studium an Technischen Hochschulen** (Hochbau-, Wasser- und Straßen- sowie Eisenbahnbau, Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Chemie u. a.);
5. zum **Studium des Bergfaches** (Berg-, Metall-, Hütten- und Eisenhütten-Ingenieure);
6. zum **Studium des Forstfaches**. (Mathematik unbedingt genügend);
7. zur Zulassung zur **Landwirtschaftslehrerprüfung**;
8. zum **Studium der Tierarzneikunde**;
9. zum **zahnärztlichen Studium**;
10. zum **Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst**;
11. zur Zulassung zur **Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte**;
12. zum Eintritt in die **Offizierlaufbahn** in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung. (Auch nach einjährigem Besuch der Prima darf bei genügendem Schulzeugnis die Fähnrichsprüfung erlassen werden);

13. zum Eintritt in die **Marine-Offizierlaufbahn** unter Erlaß der Seekadettenprüfung. (Eintrittsprüfung in Englisch);
14. zur Aufnahme in die **Handelshochschule** in Berlin ohne vorhergehende Lehrzeit;
15. zur Aufnahme in das **Akademische Institut für Kirchenmusik** in Berlin.

Die Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule, welche sich dem Studium der **Medizin** oder der **Zahnheilkunde** widmen wollen, haben nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse erworben an einer Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an dem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums zu erbringen.

II. Das **Zeugnis für Oberprima** berechtigt:

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der **Verwaltung der indirekten Steuern**;
2. zum Eintritt als Zivil Applikant für das **Marine-Intendantur-Sekretariat**;
3. zum Eintritt als Aspirant für das **Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften**;
4. zum **Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine**. (Im Bedürfnisfalle genügt schon das Zeugnis für Prima.)

III. Das **Zeugnis für Unterprima** berechtigt:

1. zur Zulassung zur **Landmesserprüfung**;
2. zur Zulassung zur Prüfung als **Markscheider** bei den Kgl. Bergbehörden;
3. zur Aufnahme in den Dienst der **Reichsbank**;
4. zur Zulassung zur **Fähnrichsprüfung**;
5. zur Zulassung zur **Seekadetteneintrittsprüfung** (Englisch und Französisch gut);
6. zum Eintritt als **Apothekerlehrling** und Zulassung zur Prüfung als Apotheker. (Ergänzungsprüfung im Latein für OII eines Realgymnasiums);
7. für die **mittlere Intendanturkarriere**.

IV. Das **Zeugnis für Obersekunda** berechtigt:

1. zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**;
2. zur **Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten** zum Studium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als **Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien**;
4. zum Studium an der **Landwirtschaftlichen Hochschule** in Berlin und der **Landwirtschaftlichen Akademie** in Poppelsdorf;
5. zum Besuch der höheren **Maschinenbau- und Hüttenschulen**;
6. zum Besuch der **Akademischen Hochschule für die bildenden Künste** in Berlin;
7. zum Besuch der **Akademischen Hochschule für Musik** in Berlin;
8. zur Aufnahme in die **Akademie** in Posen;
9. zur Aufnahme in die **Handelshochschule** zu Berlin nach beendeter Lehrzeit;
10. zum Besuch der **Gärtnerlehranstalt** in Dahlem (Ergänzungsprüfung in Latein für Tertia);
11. zur Zulassung zur Prüfung als **Zeichenlehrer** an höheren Schulen;
12. zur Zulassung zur Prüfung als **Turnlehrer**;

13. zum Zivilsupernumerariat im Kgl. **Eisenbahndienst** (doch stellen einige Eisenbahndirektionen höhere Anforderungen), bei den **Provinzialbehörden** (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern, Zeugnis für OI), bei der Kgl. **Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung** und bei der **Justizverwaltung**;
14. zur Zulassung als **Bausupernumerar** bei der allgemeinen Bauverwaltung;
15. zur Zulassung als **bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär** oder **Eisenbahnbetriebsingenieur**;
16. zur Ausbildung als **Zahlmeister in der Armee**;
17. zur Annahme als **technischer Sekretariats-Aspirant der Kaiserl. Marine**;
18. zur **Marine-Ingenieurlaufbahn**;
19. zur Einstellung als **Anwärter bei der städtischen Verwaltung**.

V. Das **Zeugnis für Untersekunda** berechtigt:  
zum Eintritt als Gehilfe für die mittlere Laufbahn im **Post- und Telegraphendienst**.

VI. Das **Zeugnis für Tertia** berechtigt:

1. für die **Försterlaufbahn**;
2. zur Aufnahme in die untere Klasse einer **Landwirtschaftsschule**.

9. Der Besuch der **Lichtspiel-Theater (Kino-Theater)** ist den Schülern ohne Begleitung von Erwachsenen verboten. Auf die schädlichen Folgen, die der Besuch der Kino-Theater für Kinder mit sich bringt, weise ich das Elternhaus ausdrücklich hin und bitte, die Schule in ihren Bemühungen, die Jugend vor Gefahren zu behüten, nach Kräften zu unterstützen. Auch in Begleitung von Erwachsenen sollten Kinder nur dann diese Vorstellungen besuchen, wenn die Eltern sich vorher genau über das Programm unterrichtet haben.

10. Auf folgende Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 21. September 1912 wird ausdrücklich aufmerksam gemacht:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur, wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch

den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson: „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

11. Die **Ferienordnung** für das kommende Schuljahr ist festgesetzt, wie folgt:

Schluß des Unterrichts:      Anfang des Unterrichts:

- |                      |                             |                               |
|----------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Osterferien:      | Freitag, den 3. April       | Mittwoch, den 22. April.      |
| 2. Pfingstferien:    | Freitag, den 29. Mai        | Dienstag, den 9. Juni.        |
| 3. Sommerferien:     | Dienstag, den 4. August     | Donnerstag, den 10. September |
| 4. Weihnachtsferien: | Dienstag, den 22. Dez. 1914 | Freitag, den 8. Januar 1914.  |

12. Die Sprechstunde des Direktors ist von 11—12 Uhr vormittags.

Elberfeld, 3. April 1914.

Der Direktor:

**Prof. Dr. Hünerhoff.**

den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und T...  
Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für  
diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrer  
über die in Betracht kommende Jugendliteratur for  
Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch  
sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und  
als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

11. Die **Ferienordnung** für das kommende  
Schluß des Unterrichts

- 1. Osterferien: Freitag, den 3. April
- 2. Pfingstferien: Freitag, den 29. Mai
- 3. Sommerferien: Dienstag, den 4. August
- 4. Weihnachtsferien: Dienstag, den 22. Dez. 19

12. Die Sprechstunde des Direktors ist von

Elberfeld, 3. April 1914.



nigen  
Zu  
sich  
dem  
Was  
Eltern

er

off.